



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCCXXVIII. Vereinigung zwischen dem Burggrafen Friedrich, dem
Bischofe Albrecht von Halberstadt und dem Herzoge Berend von
Braunschweig und Lüneburg auf 2 Jahre, am 14. März 1414.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

vnser itzlichen czu dem hufe czu Plawen haben mogen, on geuerde. Auch sol der guante Guntzel oder sine erben vnd die dacz in der zyte innehaben vnserm Swager vnd sweher von Salzen vnd sine laude in keine wise dauon schedigen noch schedigen laszen, on alle geuerde, Als vns auch das vnd als vorgeschriben stet czu halten, Guntzel vorgnanter getulich one argk czu halten globet vnd zu den heiligen gelworen hat; doruff vnd als vorgeschriben ist wir im das beuolhen vnd Ingeben haben von vnser beyder wegen disz nehstkommende Jare, beuelen vnd geben In das also Ine met orkunt diszes brieuesz, verzigelt mit vnser beyden Inszigel, der geben ist czu velde vor Plawen Anno etc. XIV^o., tertia noch Inuocauit.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XV., 108.

MCCCXXVIII. Vereinigung zwischen dem Burggrafen Friedrich, dem Bischofe Abrecht von Halberstadt und dem Herzoge Berend von Braunschweig und Lüneburg auf 2 Jahre, am 14. März 1414.

Wir fridrich, von gotes gnaden Burggraue czu Nuremberg, oberster vorwerfer der marcke czu Brandenburg, Bekennen in dissem offin briue, das wir mit wolbedachtem mute vnd rate vnser lieben getruwen, durch frides vnd nucztes willen vnser lande vnd lute, vns fruntlich voreynet vnd verbunden haben mit dem erwerdigen in gote herrn Albrechten, Bischopp zu halberstad, vnd dem hochgeboren fursten, herrn Bernde, herczogen zu Brunswig vnd czu lunemborg vnsern lieben heren vnd besunderm frunde, nu zu dissen nehelt kommenden Ostern vort vber zwey ganzte Jare nehelt nacheinander folgende, So das wir bynnen der vorgnanten czyet Ir vyent nicht werden sollen noch en wollen, noch fye oder dye Iren beschedigen oder beschedigen lassen; Sunder wir sollen vnd wollen ire lande vnd lute getruwlichen beschermen vnd beschutzen, glich vnser selbs lande vnd lute, on geuerde. Ouch sollen noch en wollen wir Ire vyende, echtere vnd rouber in vnsern lande vnd gebyeten wissentlich nicht hulen, noch hegen, noch eyngerley furdrunge tun vff iren schaden, ane geuerde. Geschege ouch, das dye gnanten vnser herren mit ymaude zu seyden qwemen oder das ymand Ire vyent wurde, das sollen fye vns vorkundigen, vnd wenn fye vns das vorkundiget haben, So sollen wir vnd wollen vonstvhdt recht vor fye byeten. Kunne wir In denn rechtes vmb das, das buffen freden geschen ist, ane hals vnd hant, oder willicher fruntschafft helffen bynen vyerczennachten, das sollen fye nemen, daz zu sollen wir Irer mechtig sin. Kunnen wir des nicht tun, so sollen wir In getruwelichen beholffen sin vnd der vyende werden vnd en sollen vns mit den nicht freden noch sinen, also lange biz In vnd vns vnserm iglichen von den widderfare, was vns not fye, oder vnser einer tete das mit des andern guten willen. Vnd sollen vnd wollen In getruwelichen dorezu folgen, wenn fye das von vns heischen. Desselben glich sollen fye vns widder folgen, wenn vns not wurde, vnd welchem vnserer dye folge geschee, der sol dem andern, der do volgete, wann er vnd dy sinen in des land komen, dem dy volge geschee,

schigken vnd geflegen koste, trank futer vnd hufflag. Pflantlosunge vnd schaden solde ein iglicher Im vnd den sinen selber richten on geuerde. Vnnd was wir denn an beyden syten fromen nemen, wan wir oder dye vnsern also beieinander weren, den fromen sol man teilen nach manczal gewapentter lute, dye do mit weren gewest, Burhabe, vyename vnd dingnisse solde deme bliiben, dem dye volge gefchege, on geuerde. Gefchege aber, das wir die gnanten heren oder irer einen beten, das sye oder dye Iren nach vns ritten oder vns die Iren ligen vff eynen ritt, So solle wir den, dye wir also beten oder gebeten hetten, vnd den iren vor schaden steen vnd In vnd den Iren vff dem ritte, vff vnd In, notdorfft schigken vnd pflegen, vnd was wir denn erwirben, daz solde vns bliiben, an geuerde. Gefchege aber, das wir mit einander oder dye vnsern mit einander veste oder flosse gewonnen, von welchem vnserer dye czu lene gingen, der solde dem andern, der oder des dye sinen Im oder den sinen darzu gehulffen hetten, nach redlichkeit, was dye veste wert wer, er leggen, vnd denn von weme dye czu lene ginge, der solde dye behalden. Weren dye aber von vnser ymande verfaczt oder verpfendet, So solde der, von dem dye verpfendet oder verfaczt wern, also vil geldes dye vorpfendet weren, vonn stund an vffgeben, bynnen den nehesten vir wochen, vnd das gelt solde man vnderlang teilen, nach manczale gewapentter lute, dye ein iczlicher do mit hette vnd dar mit gewest weren, als dye veste gewonnen wer, vnd denn solde dye veste dem bliiben, von dem dye vorpfendet oder verlatzet wer. Gingen dye aber von vnsern keinem czu lehen, noch were von vnser keinen vorpfendet oder verlatzet, welchem vnserer denn dye veste best gelegen were, der michte dye andern noch redlicher werderung ablegen vnd dye vesten behalden. Gefchege des nicht, so solde man dye vesten brechen oder damit tun, wes wir alle eintrechtiglich czu rate wurden. Ouch sollen wir nach en wollen Ire lande roch lute flosse noch Stete bynnen diesszer gnanten czuyt widder Iren willen nicht Innemen, noch widder sy vorteidingen in keiner wize, on geuerde. Were auch, das eyngc czweitracht vffstunde oder gereit were czwischen In vnd vns oder czwischen In vnd vnseren mannen oder czwischen vns vnd Iren mannen odder czwischen Iren Mannen vnd vnsern mannen, wye das zu queme, daz zu solle wir czwene vff der gnanten vnserer heren von halberstatt vnd von brunswig vnd lunenburg Rate vnd dye vngnanten heren czwene vff vnserm Rate kysen czu scheidesluten, vnd eyn iczlich herre sal dye sinen, dye also gekoren werden, vermahnen, das sy das czu sich nemen vnd scheiden, vnd halden, alz hernach geschriben steet. Den viren sol ein iczlicher, weme das not ist, schulde vnd antwerte beschreiben geben bynnen vir wochen. Dye vire sollen darvmb czusammen rieten in dye Stat czu haldesleuen Als dicke, als des not geschit, bynnen den nehesten vierzen nachten, als schulde vnd antwerte an si bracht werden, vnd sollen das do scheiden mit rechte, vmme das, das byssen freden geschen ist, ane hals vnd hant, oder mit fruntschafft mit beyder parteyn wille, dye das angelanget. Kunden sich dye vire nicht einen in deme rechte, So haben wir beyderfyet daz zu gekoren czu einen Obermanne den Erwerdigen in gote vater vnd herren, herren Guntere Erezbischoff czu Meydeburg vnsern lieben hern vnd oheim. An den sollen sie von stund an das recht bringen: vnd mit welchem rechten denn der Obermann czu vile, do solde das by bliiben, vnd das sol der

obermann ouch vzfprechen bynnen den nehesten vyczentagen, als das an In bracht were: vnd waz einem iczlichen so von den scheidesluten vnd obermanne gescheiden wurde, daz sol ein iczlicher dem andern tun vnd sich daran genugen lazen bynnen den nehesten vyer wochen, als das vzfgesprochen wurde. Wer ouch ymand der vnfern, der sich an der scheidinge, als vorgeschriben ist, oder lust sich an deme rechten nicht welde genugen lassen, den solde wir getruwelich darczu halten vnd dringen, das er sich an rechte genugen liesse vnd das also hilde, als im gescheiden were, vnd das volczoge, an geuerde. Geschehen ouch einige czugriffe von vnfern Mannen czu In, iren landen vnd luten, oder wurde der vnfern einger darvmb beschuldiget, so solde wir der vnfern mechtig sin, das sye das bynnen vier wochen wederkeren mit recht oder mit widdertat. Geschege das nicht, so solde wir vnd wollen vber sye behulffen sin, so wir getruwelichst kunnen vnd mogen, also lange bisz das geschege on geuerde. Hir vzf sprechen wir den Erwerdigen in gote vater vnd heren, hern Gunther, erezbisschoff zu Meideburg vnd die hochgeborn fursten vnd heren heren Rudolffe vnd hern Albrechtten, czu Sachffen vnd lunenburg herczogen, vnd heren heynrliche, czu brunswig vnd lunenburg herczoge, vnser liebe heren, oheim, Sweher vnd Swager. Alle disse vorgeschriben stücke vnd eyn iczlichen besundern globe wir vorgnante Burggraue ffridrich den vorgnanten vnserer lieben heren vnd frunden, herrn Albrechte, bisschoff czu halberstat, vnd hern Bernde, czu brunswig vnd lunenburg herczoge, in guten truwen stete vnd veste czu halten, an allerlei indracht vnd geuerde, vnd haben des czu bekentoissz dissen briu lassen vorfigeln mit vnserm anhangenden Ingelegel, der geben ist czu Meydeburg nach gotes gebort vyczenhundert vnd vierzen Jar, an der mittewoche nach dem Sontage als man singet Oculi.

Aus einer Abschrift im Churmärk. Lehnscopialbuche XV., 109, welche nach dem im Geh. Staats-Archive zu Hannover befindlichen Originale corrigirt ist.

MCCCXXIX. Burggraf Friedrich nimmt das Kloster Mößl in seinen Schutz, am 12. Apr. 1414.

Wir fridrich etc. — Bekennen — das wir von befunderer andacht geneigt sin czu dem gebete der Ionigen vnd geistlichen Jungfrowen Eptissinnen vnd Conuenten des Closters czu Plofk vnd ouch das wir haben angesehen, das dasselbe Closter ist in beschirmung des hochgebornen fursten hern Rudolff, czu Sachfen vnd lunborg herczog, vnserer lieben Swehers vnd Im geburet czu uorteydingen. Dorumb von bete der Eptissinn vnd Conuenten des gnanten Closters, gote czu lobe vnd durch befunderer liebe vnd fruntschafft willen, dy wir haben czu den gnanten vnsern lieben Sweher; So haben wir das gnante Closter mit finen gutern vnd czugehorungen in vnser beschuczunge vnd versprechnisse genomen vnd begereu von aller menniglich vnd sunderlich, dy durch vnsern willen tun vnd lassen wollen, vnd gebieten ouch den vnsern ernstlich vnd vesticlich mit diesen brief, das gnante Closter mit finen gutern vnd czugehorungen czu schutzen vnd czu schirmen vnd das nicht beschedigen oder